

AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Pressemitteilung

Dresden, 1.10.2026

„Medienbildung muss lauter werden“ – Rund 80 Fachkräfte fordern mehr Selbstbestimmung im digitalen Zeitalter

Fachkräfte und Bildungsinteressierte diskutierten am 29. September 2026 an der Hochschule Mittweida über digitale Machtstrukturen, Künstliche Intelligenz und die Zukunft der Medienbildung. Das zentrale Ergebnis: Medienbildung braucht mehr Mut, mehr politisches Gewicht und bessere Finanzierung.

Wie kann Medienbildung unter den Bedingungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft kritisch, selbstbestimmt und zukunftsorientiert gestaltet werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Fachtag „reTHINK Medienbildung – Zwischen Bildung, Macht und Markt“ der Koordinierungsstelle Medienbildung Sachsen (KSM) und dem Netzwerk Medienpädagogik Sachsen e.V.

Podiumsdiskussion: Wer trägt Verantwortung?

Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion, in der Perspektiven aus Medienpädagogik, Jugendmedien-schutz, Schule und Rechtswissenschaft zusammenkamen. Diskutiert wurde, wer angesichts der wachsenden Macht großer Technologiekonzerne, datenbasierter Geschäftsmodelle und Künstlicher Intelligenz Verantwortung für eine kritische Medienbildung trägt und welche Konsequenzen sich daraus für die Bildungspraxis ergeben. Das Publikum brachte sich aktiv ein. Die Stimmen spiegelten eine klare Haltung und kreative Ideen wider:

- „Medienbildung sollte lauter sein und klar aufzeigen, dass es eine lebenswichtige Kompetenz ist.“
- „Mut zum Handeln. Seid auch Lobbyisten – nicht nur für eure eigene Arbeit, sondern auch für eure Zielgruppe.“
- „Vielleicht sollten wir die Tech-Konzerne für Medienbildung bezahlen lassen – als eine Art Ablasshandel.“

Kreative Beteiligung und Workshops

Neben der Diskussion luden zwei interaktive Formate zur Beteiligung ein. An einem sogenannten „ReTHINKomaten“, einem umgestalteten Kaugummiautomaten mit Denkanstößen in Kapseln, konnten Teilnehmende spielerisch neue Perspektiven auf die Medienbildung entwickeln. In einem offenen Ideenraum hinterließen sie außerdem ihre Forderungen und Statements für die Zukunft der Medienbildung.

Impressum:

Projektleitung
Janet Torres Lupp
Kirsten Mascher

Projektmitarbeit
Hannah Kern

Koordinierungsstelle
Medienbildung Sachsen
Kraftwerk Mitte 3
01067 Dresden

info@ksm-sachsen.de

Telefon Dresden:

0351/21296865

Mail: info@ksm-sachsen.de

Web:

www.medienbildung.sachsen.de

Facebook: @KSM.Sachsen

Mastodon:

[@ksmediensbildungmastodon.social](https://ksmediensbildungmastodon.social)

Instagram: @KSM_Sachsen

AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Pressemitteilung

Diese werden vom Netzwerk Medienpädagogik Sachsen e.V. aufgegriffen und in den kommenden Monaten auf medienpaedagogik-sachsen.de/staerken veröffentlicht.

Nach der Mittagspause fanden in zwei Runden 10 verschiedene Workshops statt: Die Teilnehmenden konnten hier einzelne Themen vertiefen und konkrete Methoden für ihre Bildungsarbeit kennenlernen. Dabei reichte die thematische Bandbreite von digitalem Kapitalismus und den Ideologien hinter aktuellen technologischen Entwicklungen über den Einsatz von KI in der Bildung bis hin zu Diskriminierung durch algorithmische Systeme. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit digitalen Entwicklungen lag ein Schwerpunkt auf konkreten Handlungsmöglichkeiten. Die Teilnehmenden probierten Methoden aus, diskutierten deren Einsatz in der eigenen Praxis und lernten freie Bildungsmaterialien sowie alternative digitale Strukturen kennen.

Eine zentrale Erkenntnis des Tages

Medienbildung braucht Räume für kritische Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen und gleichzeitig konkrete Möglichkeiten, digitale Gesellschaft mitzugestalten. Der Fachtag brachte dafür Perspektiven aus Wissenschaft, Medienpädagogik und Bildungspraxis zusammen und schuf Raum für Austausch und Vernetzung.

Veranstaltet wurde der Fachtag von der Koordinierungsstelle Medienbildung Sachsen in Kooperation mit dem Netzwerk Medienpädagogik Sachsen e.V., der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Sächsischen Landesmedienanstalt, dem LFD – Fachstelle für Medien und Bildung e.V. sowie der Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit. Weitere Informationen zum Fachtag und zu den Angeboten der Koordinierungsstelle Medienbildung Sachsen sind auf www.ksm-sachsen.de verfügbar.

[3.683 Zeichen ohne Leerzeichen]

Die AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH trägt dazu bei, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich und das Gemeinwesen frei entfalten kann. Dabei orientiert sich die AWO SPI GmbH vornehmlich an den Lebenswelten der Einwohnerinnen und Einwohner und fördert im Rahmen ihrer sozialen Arbeit besonders die Hilfe zur Selbsthilfe. Aufgaben der AWO SPI GmbH sind die aktive Teilnahme an der Lösung sozialer (quartierbezogener) Herausforderungen, die Weiterentwicklung von Theorie und Praxis sowie die Ausbildung und Fortbildung von Praktiker*innen der sozialen Arbeit und darüber hinaus die Förderung der Demokratie in unserer Gesellschaft. www.awo-spi.de E-Mail: info@awo-spi.de

Geschäftsführerin:
J. Paulsen

Handelsregister:
HRB 112387

Registergericht:
Amtsgericht Stendal

Steuer-Nr.:
102/108/1176
7

Sitz:
Seepark 7, 39116 Magdeburg

Telefon:
0391/ 79 29 56 29